

Der polnische Fußball

Fußball ist unangefochten die beliebteste Sportart in Polen, ganz ähnlich wie in Deutschland. Die erste polnische Fußball-Liga der Männer wird „Ekstraklasa“ genannt und von den großen europäischen Ligen auch gerne als „Ausbildungsliga“ betrachtet. Die polnischen Fußballvereine bevorzugen junge Spieler und geben diesen sehr viel mehr Freiraum für ihre Entwicklung, als dies in der Bundesliga der Fall ist. So sind die polnischen Spieler im Durchschnitt fast ein Jahr jünger, als ihre deutschen Kollegen (Stand 2020). Es passiert häufig, dass besonders talentierte junge polnische Spieler in finanzstärkere Ligen wechseln, wie eben die deutsche Bundesliga, um sich dort zu beweisen. Besonders erwähnenswert ist, dass in der polnischen „Ekstraklasa“ ein Legionärsanteil (ausländische Spieler) von nur 37 % herrscht, während es in der Bundesliga 53 % sind (Stand 2020). Zu den wichtigsten Vereinen zählen *Wisła Kraków* {*wisua krakuw*}, *Legia Warszawa* {*legia warschawa*} und *Lech Poznań* {*lech posnan*}. Der Frauenfußball in Polen ist um einiges unbeliebter, als der Männerfußball, sowohl als Fan-Sportart, als auch als Breitensport, der somit auch bisher keine nennenswerten Erfolge erzielte, sowohl national, als auch international.

Die polnische Fußball-Nationalmannschaft der Männer hat noch nie einen Welt- oder Europameistertitel gewonnen, ihr größter Erfolg geht auf den dritten WM-Platz in den Jahren 1974 und 1982 zurück. Während die polnischen Spieler der „Ekstraklasa“ jünger sind, ist die Startelf der polnischen Nationalmannschaft (Stand 2020) fast ein ganzes Jahr älter (27,4 Jahre), als die der deutschen Nationalmannschaft (26,5 Jahre). Das liegt daran, dass die Spieler, die sich in ausländischen Ligen durchsetzen konnten und sich dort einen Namen gemacht haben, für den Einsatz in der Nationalmannschaft bevorzugt werden. So kommen „betagtere“ Spieler zum Zuge und behalten ihren Status als Nationalspieler im Schnitt länger. Damit lässt sich auch erklären, dass gerade einmal vier polnische Stammspieler der Nationalmannschaft in der „Ekstraklasa“ zu finden sind und ein „Legionärsanteil“ (Polen im Ausland) von 81 % herrscht. Im Gegensatz dazu spielen nur vier Spieler der deutschen Nationalmannschaft (Stand 2020) in ausländischen Ligen, was einen Legionärsanteil von gerade einmal 18 % ausmacht.

Die deutsch-polnischen „Fußball Legenden“

Robert Lewandowski



Lewandowski im Trikot der polnischen Nationalmannschaft 2018
CC BY-SA 3.0

Aus der Ausbildungsschmiede des polnischen Fußballverbandes stammt einer der bekanntesten und besten Fußballer der Welt: Robert Lewandowski. Der geborene Warschauer wechselte mit 22 Jahren zunächst zum Bundesligisten Borussia Dortmund, um von 2014 an für den FC Bayern zu spielen. Seit 2008 spielt er in der polnischen Nationalmannschaft, in der er in 112 Spielen 61 Tore erzielte (Stand 2020). 2015 wurde er in Polen zum Sportler des Jahres gewählt und sieben Mal in Folge zum polnischen Fußballer des Jahres. Als größter „fußballerischer Exportschlager“

genießt Lewandowski in Polen sehr hohes Ansehen und kann sich über die Unterstützung vieler polnischer, aber auch deutscher Fans freuen. Allerdings ruft er bei vielen Polinnen und Polen auch gemischte Gefühle hervor, da der große Erfolg der polnischen Nationalmannschaft ausbleibt und immer wieder der Vorwurf aufkommt, dass er hier nur einen Bruchteil der Tore schieße, für die er in der Bundesliga doch so bekannt sei.

Miroslav Klose

Miroslav Klose gehört zu den bekanntesten ehemaligen deutschen Fußballspielern mit polnischen Wurzeln. Sein Vater gehörte der deutschen Minderheit an und seine Mutter ist Polin. Der in Oppeln geborene „Miro“ hat jahrelang in der deutschen Bundesliga erfolgreich mitgemischt und insgesamt 13 Jahre lang in der deutschen Nationalmannschaft gespielt. Nach dem WM-Titel 2014 gab er seine Position dort jedoch auf. Miroslav Klose ist mit insgesamt 16 Weltmeisterschaftstoren aber weiterhin WM-Rekordtorschütze. Er hatte zu Beginn seiner Karriere die Möglichkeit, in drei verschiedenen Nationalmannschaften zu spielen: In Frankreich, da er dort sechs Jahre als Kind lebte, in Deutschland, wo er seit seinem siebten Lebensjahr aufwuchs und Polen, seinem Geburtsland und der Heimat seiner Eltern. Der damalige polnische National-Trainer reiste 2001 sogar zu Kloses damaligen Verein Kaiserslautern, um ihn persönlich zu überreden. Klose lehnte jedoch ab, da er beim DFB größere Chancen sah. Nichtsdestotrotz hat er eine enge Verbindung zu Polen und besucht dort immer

wieder Freunde und Verwandte. 2018 wurde er sogar zum Ehrenbürger der Stadt Oppeln ernannt. 2016 beendete er seine Fußballkarriere und startete seinen Werdegang als Trainer.

Lukas Podolski



Lukas Podolski bei der EM 2012
CC BY-SA 3.0

„Prinz Poldi hat nicht nur in Deutschland Kultstatus erlangt, auch in Polen ist der geborene Gleiwitzer bestens bekannt. Als Kind kam Lukas mit seiner Familie nach Deutschland und fing in Köln an, an seiner Fußballkarriere zu arbeiten, wo er schnell zur „Geißbock-Legende“ aufstieg. Podolski hat seine Bekanntheit zum einen den fußballerischen Erfolgen in der Bundesliga und der deutschen Nationalmannschaft zu verdanken, aber auch seiner medialen Dauerpräsenz außerhalb des Fußballs. Zwischen 2004 und 2017 spielte er erfolgreich für die deutsche Nationalmannschaft, jedoch gewinnt man beim Lesen älterer Interviews den Eindruck, dass er auch gerne für Polen gespielt hätte. Es gibt beispielsweise Aussagen, die Polen hätten ihn nie angefragt und ihre Chance verpasst, als sie die Möglichkeit gehabt hätten, ihn zu berufen. Mit der engen Verbindung zu seinem Geburtsland ist „Poldi“ immer sehr offen und stolz umgegangen, was wohl auch mit ein Grund ist, weshalb er auch in Polen so viele Fans hat. Er ist auch selbst noch immer großer Fan des polnischen Fußballvereins *Górnik Zabrze* {*gurnik sabschä*} und verhalf ihm 2013 zu einem Sponsoringvertrag mit Adidas. Einigen polnischen Medien gegenüber soll er sogar behauptet haben, sein Wunsch sei es, seine Fußballkarriere dort zu beenden.

Aufgaben

1. *Inwiefern ähneln sich die drei Lebensläufe der deutsch-polnischen Fußballstars und worin unterscheiden sie sich. Was bei ihren Beziehungen zu Polen auf?*
2. *Suchen Sie im Internet nach weiteren Fußballern der Bundesliga mit Bezug zu Polen.*
3. *Für SpezialistInnen: Bei der WM 1974 erreichte Polen den dritten Platz, bekam aber trotzdem eine Silbermedaille. Warum?*